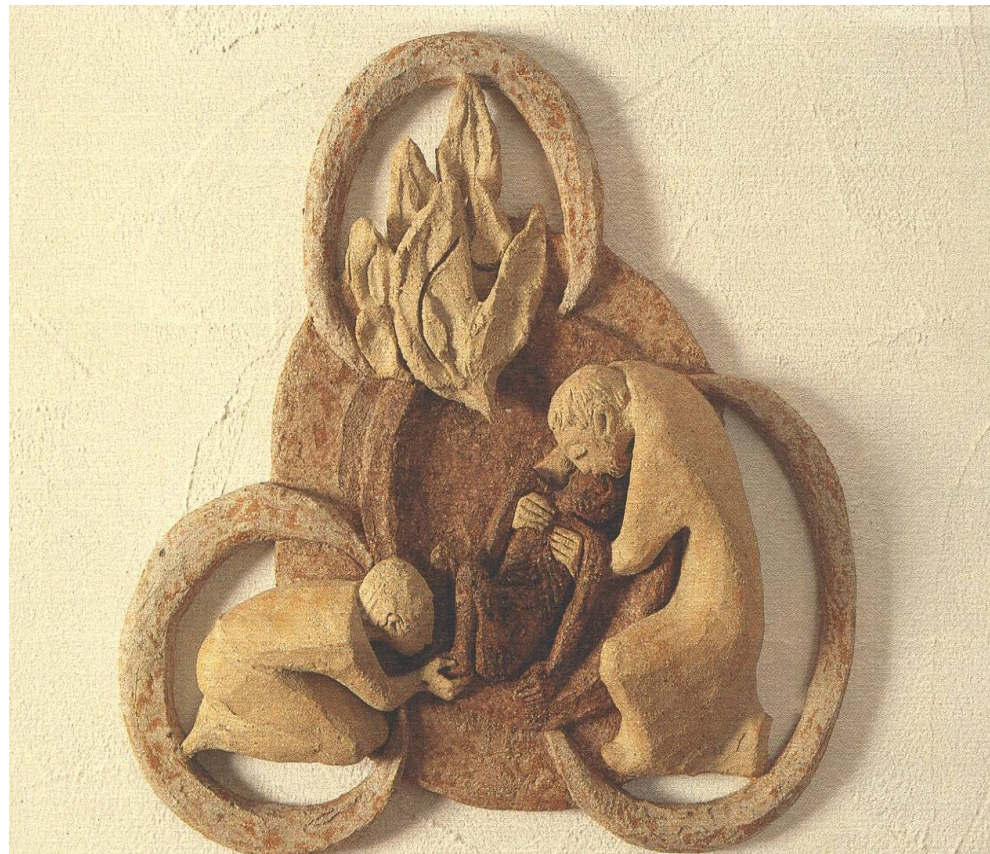


Barmherzige Dreieinigkeit

Bild + Texte zur Besinnung, zum Beten, Singen...



Keramik: Sr. Caritas Müller, Kloster Cazis

Der HERR wartet darauf, euch gnädig zu sein,
und er erhebt sich,
um sich eurer zu erbarmen.

Jesaja 30.18

Die barmherzige Dreieinigkeit

Es liegt ganz im Trend der Zeit, dass der Mensch im Mittelpunkt steht. Gott als Schöpfer, als Herrscher über den Kosmos, als Heilsvollender ist an den Rand gedrückt oder abgeschafft worden. Das ist das Menschen- und Gottesbild einer weiten Mehrheit unserer Zeit.

Auch bei dieser Darstellung ist der Mensch im Mittelpunkt.

Aber was für ein Mensch! Nicht der autonome, selbstbewusste und selbstherrliche Mensch. Es ist der Mensch in seiner ganzen Schwachheit und Erbärmlichkeit. Auch hier ist Gott sozusagen «an den Rand gedrückt». Es wäre eine Fehldeutung dessen, was die Künstlerin ausdrücken wollte. Der Mensch ist wohl im Mittelpunkt. Doch wovon? Im Mittelpunkt der ganzen göttlichen Zuwendung, Liebe und Barmherzigkeit. Der Mensch in seiner Erbärmlichkeit ist umschlossen von der Barmherzigkeit Gottes.

Der an den Rand gedrängte Gott umgibt ihn von allen Seiten. Liebevoll neigt sich der Vater dem Menschen zu. Er hebt und trägt ihn, umsorgt ihn mit Hingabe und küsst ihn. Es erinnert an das Gleichnis vom verlorenen Sohn.

Jesus, der Sohn Gottes, beugt sich tief herab. Er kommt ganz auf die Ebene des Menschen. Er hält ihm die Füße, küsst sie, wäscht sie.

Er tut uns den grössten Liebesdienst und übt dabei den geringsten Dienst aus. «Ich bin nicht gekommen, dass ich mir dienen lasse, sondern dass ich diene...»

Gott, der heilige Geist, in der Gestalt der Taube und der Feuerflamme zugleich, kommt von oben her zum Menschen, will ihn erfüllen, von ihm Besitz ergreifen.

Bei Gott steht der Mensch im Mittelpunkt! Dies mit dem Ziel, dass der Mensch Gott zum Mittelpunkt seines Lebens macht. Noch einmal: Gott wählt dazu den Weg der hingebenden Liebe, der unerschütterlichen Barmherzigkeit, des überfliessenden Beschenktwerdens durch seinen Geist. – Wer möchte da nicht im Mittelpunkt des Geschehens stehen?

Keramik: Sr. Caritas Müller; Text: Dieter Theobald

Was für eine Einladung! Vor Gott brauchen wir keine gute Figur zu machen. Wir dürfen uns ihm überlassen mit aller Verletzlichkeit und Schwachheit. Seine behutsame Zuwendung stützt, heilt, stärkt. Nicht auf Knopfdruck, aber nach und nach, immer wieder.

Der barmherzigen Dreieinigkeit dürfen wir auch unsere Mitmenschen anvertrauen. Wir müssen keine grossen Worte machen, können sie in der Stille innerlich ins Zentrum des Bildes bringen, einen nach dem andern...

Und wir können im Loben und Danken unser Herz weit machen für Gottes Güte, IHM und uns zur Freude. Das Psalmgebet und die Lieder regen uns dazu an.

Aus Psalm 145

(Neue Genfer Übersetzung, in Du-Form gesetzt)

1 Ich will dich preisen, mein Gott, o König,
und deinen Namen immer und ewig rühmen.

2 Tag für Tag will ich dich preisen
und deinen Namen loben für alle Zeiten.

8 Gnädig und barmherzig bist DU, Herr,
DU hast Geduld und bist reich an Gnade.

9 DU Herr bist gütig zu allen,
und Dein Erbarmen gilt jedem Deiner Geschöpfe.

14 DU stützttest alle, die zu fallen drohen,
und alle Gebeugten richtest DU wieder auf.

15 Erwartungsvoll blicken die Augen aller Lebewesen auf Dich,
und DU gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.

16 DU öffnest ´freigebig` Deine Hand
und sättigst alles, was lebt, mit deinen guten Gaben.

17 DU Herr bist gerecht in all Deinem Handeln

und gütig in all Deinen Taten.
 18 Nahe bist DU denen, die zu Dir rufen,
 allen, die Dich aufrichtig anrufen.
 19 DU erfüllst das Sehnen und Wünschen derer,
 die Ehrfurcht vor Dir haben;
 DU hörst, wenn sie um Hilfe schreien, und retttest sie.

Ich will von Gottes Barmherzigkeit singen

Misericordias Domini

Mi-se-ri-cor-di-as Do-mi-ni in æ-ter-num can-ta-bo.

♩ **Guds un-der-ful-le** barm-hjer-tig-het er til e-vig tid min sang. / **Do-vije-ka**
pje-vaj-te ve-li-kom mi-lo-sr-du Go-spod-njem. / **Go-spo-do-vo—u-sni-lje-nje** bom
 o-pe-val ve-ko-maj. / **Gai-les-tin-gu-ma mis Vies-pa-ties** as per am-zus slo-vin-siu. /
 Зав-жди спи-ра-ти-му Бо-гу честь Ми-ло-сти-ви-й Го-с-подь. / 주-닐-외 지-비-들
 영-원-히 노래-하-나-이-다 / **U-tu-hu-ru-mi-e ee Bwa-na** tu-ku-si-tu da-i-ma.

Music: J. Berthier
 © Ateliers et Presses de Taizé, F-71250 Taizé-Communauté

Aus dem Ref. Gesangbuch Nr. 59

1 Nun lob, mein Seel, den Herren, was in mir ist, den Namen sein.
 Sein Wohltat tut er mehren, vergiss es nicht, o Herze mein.
 Hat dir dein Sünd vergeben und heilt dein Schwachheit groß,
 er rett' dein armes Leben, nimmt dich in seinen Schoß,
 mit reichem Trost beschüttet, verjüngt, dem Adler gleich;
 der Herr schafft Recht, behütet, die leidn in seinem Reich.

3 Wie Väter mit Erbarmen auf ihre zarten Kindlein schau,
 so tut der Herr uns Armen, wenn wir nur kindlich ihm vertraun.
 Er kennt das arm Gemächte und weiß, wir sind nur Staub,
 ein bald verwelkt Geschlechte, ein Blum und fallend Laub:
 Der Wind nur drüber wehet, so ist es nimmer da,
 also der Mensch vergehet, sein End, das ist ihm nah.

4 Die Gottesgnad alleine steht fest und bleibt in Ewigkeit
 bei seiner lieben G'meine, die ihm zu dienen ist bereit
 und seinen Bund zu halten. Er herrscht im Himmelreich.
 Ihr Engel und Gewalten, lobt ihn und dient zugleich
 dem großen Herrn zu Ehren und treibt sein heiliges Wort!
 Mein Seel soll auch vermehren sein Lob an allem Ort.